

# Halle und Umgebung.

Halle, den 5. Januar 1917.

## Jündwaren-Höchstpreise.

Bekanntmachung vom 10. Dezember 1916. (RGS. S. 1394). Der Hersteller (Fabrikist) wird für bestimmte Ware influssive Verordnungs (frei Bahn oder Preis) darf folgende Säbe nicht übersteigen:

Für Sicherheitsschicht, überall entsündbar, in einer Länge von 52 Millimeter und in Schachteln von je 60 Stück Inhalt für 1/4 Kiste zu 1000 Pack pro Pack 10 Schachteln Inhalt, 350,00 M., zu je 500 Pack verpackt 350,00 M., zu je 250 Pack verpackt 357,00 M., zu je 100 Pack verpackt 360,00 M.

Sein Verkauf im Großhandel soll ein Zuglages von 20 M für die genannten Fabrikpreise ab Station und, wenn solche nicht vorhanden, frei Haus des Abnehmers influssive Verordnungs. Der Kleinhandelspreis beträgt für das Pack zu 10 Schachteln 45 M., zwei Schachteln 9 M.

Die Preise der Fabrikanten unter Ausschluss des Großhandels direkt an den Kleinhandel dürfen gelten die angeführten Fabrikpreise. Dies ist jedoch nur dann anzuwenden, wenn eine dauernde Geschäftsverbindung bereits vor dem 1. Dezember 1916 bestanden hat und nur bei Mengen von mindestens 1/4 Kiste — 100 Pack zu 10 Schachteln.

Die Bestimmungen gelten für im Auslande hergestellte Jündwaren nicht. Die Höchstpreise sind am 16. Dezember 1916 in Kraft getreten. Halle, am 5. Januar 1916. Der Magistrat.

## Städtischer Eierverkauf.

Der Verkauf der der Stadt überwiesenen Eier wird am Sonnabend, den 6. Januar 1917, in der Lalamühle fortgesetzt.

Als Käufer werden die Inhaber der Lebensmittelcheine mit den Nummern 57 001—80 000 zugelassen. Der Verkauf findet von 8—1 Uhr vormittags statt.

In jeden Haushalt werden je ein Ei verabfolgt, als Haushaltsangehörige auf dem Lebensmittelchein verzeichnet sind.

Der Verkaufspreis beträgt 33 Pfennig für das Stück. Beim Verkauf ist der Lebensmittelchein vorzulegen. Das Publikum wird ersucht, abgegebenes Geld (vor allem Kupfergeld) bereitzuhalten.

Der Umsatz ist nur innerhalb 3 Tagen gestattet. Halle, den 5. Januar 1917. Der Magistrat.

## Fischverkauf.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ausländische Fische, Sehe, Barie und Forellen hierher einetrossen und in nachstehenden Fischhandlungen zu haben sind:

- a) Pfeiffer & Saale, Ludwigs-Bühnenstr. 76
- b) Pfeiffer, Neumarktstraße, Geisstraße.

Der Kleinhandelsverkaufspreis ist für Fische II. 0,75 M., Sehe 1,70 M., Barie 0,90 M. und Forellen 2,13 M. festgesetzt. Halle, am 5. Januar 1916. Der Magistrat.

## Speiseis-Verkauf.

Der Speiseisverkauf wird am Sonnabend, den 6. Januar 1917, in der Lalamühle fortgesetzt.

Zugelassen werden von 8—1 Uhr vormittags die Inhaber der neuen Lebensmittelcheine mit den Nummern 1—70 000, von 6 bis 10 Uhr abendlichen Personen, welche bisher kein Speiseis abgeholt haben.

Für jede auf dem Lebensmittelchein verzeichnete Person werden ca. 50 Gramm abgegeben.

Der Verkaufspreis beträgt ca. 25 Pfennig für je 50 Gramm.

Beim Abholen sind keine Fische, sondern Gläser oder Dosen mitzubringen. Es wird hiermit bemerkt, daß voraussichtlich in der nächsten Zeit Speiseis nicht wieder abgegeben werden kann. Halle, den 5. Januar 1917. Der Magistrat.

## Meine Theresie.

Aus dem bewegten Leben einer deutschen Frau.)

Aus der Werkstatt G. Stügers sind in den letzten Jahren in reicher Folge eine Anzahl Schriften erschienen über deutsche Auslandspolitik, über Brasilien, über Spiritismus usw., doch wurde sein Name den weitesten Kreisen mit einem Schlag bekannt namentlich durch seine vor wenigen Jahren unter dem Titel „In Deutschland und Brasilien“ herausgegebenen Lebenserinnerungen, für deren Wert am besten die Tatsache spricht, daß in sechs Monaten vier Auflagen nötig geworden sind. Der große Verfasser schildert nun in seinem neuesten Bunde das Leben einer Frau, das ein gar bewegtes Leben war und sich in mannigfacher Hinsicht von dem des Durchschnitts der deutschen Frauen unterscheidet. Stüger erzählt uns ihr Leben von da an, wo es es mitreißte bis zu ihrem Tode. Er beginnt mit der ersten Begegnung 1850 und dem Reimen der jungen Liebe, er läßt uns fühlen wie der unsichtbare Funtz von Auge und Herz des einen zu dem des anderen lautlos und heimlich hindurchsprang und eine dies Leben überdauernde Wurzel schlug; dann folgen Brautstand und Hochzeit, und es schließen sich an die von seiner Theresie als jungen Frauensrazza verlebten Jahre in ihrem häuslichen Glück und stillen Wirken für die Armen und Kinder der Gemeinde im Westerbald und dann im Braunschweigischen, auf die eine antreibende und arbeitsreiche Periode folgte in der Unterfertigung ihres Mannes bei der Verwaltung der von ihm begründeten Anstalten für Geisteskranken und Kranke. Von 1855 an lebte sie (mit nur einer kurzen Unterbrechung) über 20 Jahre an der Seite ihres Gatten als Farmersfrau in Südrussland, woran sich einige auf Reisen, bei Tochter und Enkelkindern in England und zuletzt im deutschen Vaterland verbrachte Jahre anschließen. Dies alles und zuletzt der Tod dieser letzten sympathischen, allezeit echt deutschen und echt weiblichen Frau werden uns von Stüger geschildert, und zwar in der ihm eigenen und den Freunden seiner früheren Schriften bekannten lebhaften Menschenfreundlichkeit, Poetik, Religiosität und Zuversicht, Ernst und auch Humor atmennden Darstellung, die den Leser so gefangen nimmt, daß er das Buch

\*) Mit zwei Bildern. Braunschweig, S. Wollermann, 1916.

## Bekanntmachung.

Die Entrichtung des Warenmaßsystems hat gleichzeitig bei Abgabe der Anmeldung zu erfolgen. Eine Lieberung der Anmeldung durch die Post ist unzulässig. Der Warenmaßstab ist ohne Abgabe der Anlagen zum anzuwenden.

Die Steuerliche befindet sich Marktplatz Nr. 24 — Waggelstraße — part. Kassenstunden 8—3 Uhr, Sonnabends 8—12 Uhr. Halle, den 4. Januar 1917.

Warenmaßstab-Steuerstelle für den Stadtfreis Halle. Wurm.

Am Montags, den 8. d. Mts., keine Sitzung der Stadtrats. Halle, den 5. Januar 1917.

Der Stadtratsordnungs-Verfasser. K. eil.

Fernbahn Halle-Vierbube. Ab Montags, den 8. Januar, wird die elektrische Fernbahn bis auf weiteres statt wie bisher halbtäglich nur noch fünfmal zwischen Halle und Vierbube verkehren. Zwischen Halle und Vierbube entsteht dadurch zehnfachhändiger Betrieb. Der Arbeitsverkehr wird nach Möglichkeit durch Sonderwagen aufgenommen.

## Besucht die Kriegs-Ausstellung

in der Moritzburg.

Halle 1916/17

Täglich von 10—7 Uhr geöffnet.

Eine lebende Erinnerung an die große Zeit ist jedem Besucher gewiß.

Für die Soldatenheime. Der Winter läßt die Schaffung neuer Soldatenheime an den Fronten und Küsten dringender erforderlich erscheinen. Jeder wünscht seinen Lieben da draußen eine behagliche Unterkunft. Zur Errichtung weiterer Soldatenheime, die von vielen Heimatgenossen dringend gefordert werden, ergeht jetzt die Bitte um Beihaltung von Mitteln. Unser Heer sind schon verständiglich nun uns über den Wert der Soldatenheime die unser Generals-Hausverwaltung als eine gesunde Einrichtung bezeichnet hat, unterrichtet worden, so daß sie den heute bestehenden Zustand der Heime für deutsche Soldatenheime nicht unbedeutend lassen werden. Der Antrag ist mit einem neuen künstlerisch in Ordnung angelegten Bilden in der Moritzburg verbunden, das in jedem Hause hier willkommen sein wird. Die Heer werden gebeten, die angelegte Forderungsliste zur Einsendung von Spenden für deutsche Soldatenheime zu verwenden. Möge allezeit Ely Wegels Mahnwort beherzigt werden:

Ihr, die Ihr nie herausgerissen, Aus Eures Heimes behaglicher Kultur, Müht nicht, wie die, die draußen hier vermissen, Beklagt hier wandeln auf gewohnter Spur!

Gebt nun auf's neue, geht ihr's langes Sämen. Damit ein Heim und wieder eins erbleib, In dem aus Lieb' erbauten trauen Näumen Bergt ihr der Krieger keine Seele Weib'.

Gibt's denn ein Haus, das nicht vom Krieg betroffen? Wo lemer, der Euch lieb ist, weilt im Feld? — Gebt drum, geht gleich, ihr alle dorthin, — Ihr schafft den Euren ein Stück Heimatweil'.

Wie die Franzosen das Brot halter machen. In den deutschen Kriegesgefahrenlagen sind seit einiger Zeit von Angehörigen der französischen Gelangenen Brote eingetroffen, die sowohl durch ihre Form als auch durch die vorzügliche Selbsteigenschaft auffallen. Sie sind wie die „Vaterländische Bodenfrucht“ berichtet, nach einem neuen Verfahren, dessen

Erfinder ein Herr Fleurent ist, hergestellt. Bei diesem Verfahren wird Brotteig in Körben zu mädelnartigen parallel-entworfener Gestalt geformt und beim Backen eine Kruste ohne Risse gebildet. Das Brot wird etwas länger gehalten als sonst üblich ist, um eine vollständige Entfeuchtung durchzuführen. Wie das Brot aus dem Ofen kommt, wird es in 2 Bogen Papier eingeschlagen, so daß der zweite Bogen die sich überdeckenden Ränder des ersten wieder überdeckt. Das je eineinhalb Brot wird, wenn keine Temperatur auf 120 bis 130 Grad Celsius erreicht werden will, in den Ofen gehalten und darin 15 bis 20 Minuten belassen. Nachher ist das Brot zum Verkauf fertig. Diese Behandlung hat der Zweck, Feuchtigkeit und schimmelbildende Keime vom Brot fernzuhalten. Das Einschlagenpapier besteht aus reiner Zellulose und Solsaff und ist unter Zuhilfenahme von Stärkeklebmittel. Das Brot läßt sich bis zu 2 Monaten in gutem Zustande erhalten.

Eine seltsame Kinoaufführung. Ein militärisches Bild hat am gestrigen Donnerstag 1 Uhr der Platz vor den „Lichtbildern“ an der Alten Brücke. Das ganze Gesellschaften anleres Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 36 war dort angetreten, um — einer freundlichen Einladung der Leitung des Lichtbildtheaters folgend — als nachträgliche Weihnachtsfeier eine Vorstellung anzusehen. Schnell waren in den weiten Räumen des im Hintergrunde zweier Weihnachtsbäume erstarrten Theaters die Reihen untergebracht, das dadurch mit einem Schlage einer so schrecklichen Kälte gefüllt war, alle Besucher der seltsamen Zeit nicht leicht wiederfindet! Auch das gesamte Offizierskorps mochte der mit großem Beifall aufgenommenen Vorstellung bei. Nach sechshundert bildlicher Kriegesberichtstattung von allerhand Fronten dieses Krieges, bei Freund und Feind, entrollte sich der reisende Film „Greifens Weihnachtsbaum“, der besonders durch die rührende Treue und Innigkeit, „Troll“, der überirdischen Beschäftigung „Klein“, das alles, was es in „echten“ freiziehenden Granaten, und der wahrheitsgetreue Patrouillengang mit den „Karten“ Schüssen auf in den Oberkanal durchschwimmende Patrouille — das sind Bilder, die besonders eines Soldaten Herz höher schlagen lassen. Und so folgten denn auch unsere Feldarbeiten in atemloser Spannung und wachen der Begeisterung den nachfolgenden nichts zu tun: Die letzten von der letzten Fronten, was das Gesicht, was das Herz, was es heute noch weiden Theaterstück aus sich anmah, was er erst in fürchterlicher Wirklichkeit selbst mit durchgemacht hat. Bei allen aber wird der Film „Stolz“ weicht die Blage Schwarz-Weiß-rot“ das rechte Verständnis für unsere herrliche Marine erworben haben, und bei den jungen Kriegern das Gedächtnis, es den tapferen Kameraden da draußen gleich zu tun. Der Beginn des Lichtbildtheaters schloß daher auch den Mannschaften des Lichtbildtheaters ab, mit der Fortführung dieses reichhaltigen Spielplans eine sehr große Freude bereitet zu haben.

Ans der Dommengemeinde. Von zwei Mitgliedern der Gemeinde, die nicht genannt sein wollen, ist ein Betrag von noch unbestimmter Höhe für das Denkmal der Gefallenen angesetzt und eine Summe von 1000 Mark für einen besonderen Zweck festgesetzt worden. — Im Kirchenjahr 1916/17 wurden getauft 29 Knaben und 30 Mädchen (4 Knaben unehelich), zusammen 69 Kinder (1914/15: 74, 1906/07: 92), getraut 32 (1914/15: 29, 1906/07: 44) Paare, kirchlich beerdigt 78 (1914/15: 74, 1906/07: 65) Personen. Die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 399 Männer und 829 Frauen, zusammen 1128, darunter 8 Hauskommunianten (1914/15: 1202, 1906/07: 1329). Konfirmiert wurden 62 Söhne und 48 Töchter, zusammen 110 Kinder (1914/15: 101, 1906/07: 113), aufgenommen in die Gemeinde 20 Familien.

Die Milionsausstellung der Dommengemeinde haben zu ihrem Milionsage ein, der für den 28. Januar vorbereitet ist. Eine Million ausstellung von 11½ bis 5 Uhr wird Gelegenheit geben, die geordneten Milionen, die feiner noch nicht nach Basel gehen werden können, aber auch hier viel Freude werden, zu befechtigen. Ein Milionsfamiliabend um 8 Uhr gibt Gelegenheit, den Milionsprediger Dr. Müller aus Herzfeld zu hören, der aus der heiligen Arbeit in China erzählen wird. Auch zu dem Milionsfestgottesdienst um 5 Uhr, in dem der beliebte Redner sprechen wird, sind die erwachsenen Gemeindeglieder willkommen.

Stammesflug. Mehr „Entscheidungen“ wird Herr Jakob Winterberg nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadtmilision, Weidenplan 4 sprechen.

Feldgrauen eine willkommene Gabe sein. Die Tausende, die sich Stügers Lebenserinnerungen gekauft haben, werden „Meine Theresie“ ganz besonders freudig begrüßen. Ebenso wird allen den vielen, für die es nichts Interessanteres gibt als den Menschen und die Welt, die ihre Mitmenschen und deren Schicksale am liebsten in den Biographien einzelner Persönlichkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart studieren, Stügers neuestes Buch zur Lektüre in den oft so knappen Minutenstunden hochwillkommen sein. Denn es stellt und bereitet Genuß, feiner wird es daher bereuen, dies Kunstwerk gekauft und gelesen zu haben. Ein Vorzug an dieser bedeutungsvollen Neuedition ist es endlich, daß sie sich nach Preis, Inhalt und Ausstattung herortragend zu Gesichtswundern eignet.

Dr. Wolfram Euhies.

## Karl Ludwig Schleich: Vom Schaltwerk der Gedanken.)

Der Materialismus eines rein naturwissenschaftlichen Erklären der Welt, der bei vörrigen Dogmen keinen bleib, konnte auf die Dauer das geistige Bedürfnis des Menschen, tiefes Wissen nach einer metaphysischen Antwort auf das „Woher“ und „Wohin“ verlangt, nicht befriedigen. Der Materialismus führte in eine Sackgasse ohne Ausblicke, er gab uns Antworten voll nüchterner Selbstverständlichkeit, wo uns das Fragezeichen, das Rätsel, das „Anoramus“ fast lieber gewesen wäre. Dieser metaphysisch gerüsteten Geisteshaltung, die eine wachsende Tendenz zeigt, je mehr uns Wissenschaft und Technik mit ihrem Ergebnissen und Erklärungen bedrängen, kommt zur rechten Zeit das wunderwolle Buch des Chirurgen Karl Ludwig Schleich entgegen; ja höchstwahrscheinlich ist es aus dieser Geisteshaltung geboren, denn unverkennbar ist seine Absicht, uns über die Tatsachen des Wissenschaftlichen hinauszuführen in die Regionen des Geistes, des Inneren, des Geistigen. Keiner ist mehr bezogen, uns überlassen zu führen, als der Mann der Wissenschaft, in dem sich mit der tiefen Kenntnis des Menschen als Apparat eine abendende, fast religiöse Ehrfurcht vor dem Wunderwerk unserer Lebensorgane verbindet. Der Quast

\*) E. Schleich Verlag, Berlin.















tomnenden Oppositionen zu einer Abweyerrung auf dem Plan geblieben. Der Deutsche Bund gegen die Frauenemanzipation hat an Reichstag, Abgeordnetenhaus und Herrenhaus eine Bittschrift gerichtet, in der die Bitte ausgesprochen wird:

1. Das Hohe Haus wolle auf den Erlass einer gesetzlichen Bestimmung hinwirken, wonach überall, wo männliche und weibliche Beamte zusammenarbeiten, eine amtliche Unterstellung der Männer unter Frauen ausgeschlossen wird, bezugnehmend auf die männlichen Beamten, die in der Unterstellung der Männer unter Frauen ausgeschlossen sind, bezugnehmend auf die weiblichen Beamten, die in der Unterstellung der Männer unter Frauen ausgeschlossen sind, bezugnehmend auf die männlichen Beamten, die in der Unterstellung der Männer unter Frauen ausgeschlossen sind, bezugnehmend auf die weiblichen Beamten, die in der Unterstellung der Männer unter Frauen ausgeschlossen sind.

2. Das Hohe Haus wolle dahin wirken, daß nur weibliche Beamte im Staats- und Gemeindebedienst zur Anstellung zugelassen werden, als wegen bauernden Mangels männlicher Kräfte notwendig sind, daß aber jede Verdrängung der männlichen Beamten durch weibliche Hilfskräfte aus der Kriegszeit vermieden und den heimkehrenden Kriegern — auch den Privatangestellten in Handel, Industrie und Landwirtschaft — die Anstellungen und Erwerbsmöglichkeiten und damit die Familiengründung durch weibliche Konkurrenz nicht verfrachtet werde.

Dieser Bittschrift haben sich folgende Körperschaften aus allen Teilen des Reiches angeschlossen, darunter die Verwaltung des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, der Badische Eisenbahnerverband (Karlsruhe), der Arbeiterverein für Hessen-Nassau und Westfalen (Kassel), der Bund deutscher Militäranwärter (Berlin-Nikotterfeld), der Deutsche Turnverein (Berlin), der Breslauer Lehrerverein (700 Mitglieder), der Verband deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten (Wiesbaden), der Alt-Herrenbund des Vereins deutscher Studenten (Berlin), der Verein der Professoren und Dozenten Wiens (Wien), der Verband des bayerischen Post- und Telegraphenpersonals (München), der Ostpreussische Reformverein (Königsberg), der Verband katholischer Arbeitervereine Westfalens, der Vorstand des Vereins Hamburgischer Staatsbeamten (1700 Mitglieder), der Verband sächsischer Eisenbahnbeamten (Dresden) sowie zahlreiche Einzel-Lehrervereine.

**Schneller Nachruf für Engelung Hamann.**

Engelung Hamann, der bisherige Leiter des Presse-Departments, ist bekanntlich am 1. Januar aus dem Amt geschieden. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird ihm aus diesem Anlaß ein Nachruf gewidmet, in dem es u. a. heißt: „Sein Tat hat die wichtigsten Ereignisse auf dem politischen Gebiete des Jahres 1916. Dem Reichsgesetz unter denen er tätig gewesen ist, war er ein getreuer Mitarbeiter von unvergleichlicher Selbstlosigkeit, dem es gegeben war, in unbedeutender Sachlage Großes groß und Kleines klein zu sehen, ein feiner und entschlossener Mann, ein schneller, den Kernpunkt der Fragen richtig erfassender Urteil vereinigt sich mit der Mäßigkeit im Zeitungsweisen in langer Amtstätigkeit erworbenen reichen Erfahrung eines alten Mannes offen, doch am Bewährten haltenden Geiste. Auf dem weitverzweigten Arbeitsgebiete, das er beherzigt, sind Anregungen in jeder Richtung von ihm ausgegangen und Anstrengungen ins Werk gesetzt worden, deren dauernder Wert sich erweisen wird, und deren Wert ihm die nicht erst ferne Zukunft der Menschheit dankbar zu eigen, die auf das Persönliche und sich auf kein Schema band.“

**Eine alte Erinnerung.**

Unter den Anlagen, auf die die Sitzungsnotizen der Entente ihren Einwand der Verhandlungsunfähigkeit Deutschlands stützt, befindet sich der Vorwurf obenan, daß wir die belgische Neutralitätsnotiz von 1839 als einen „falschen Papier“ behandelt hätten. Natürlich ist diese Behauptung eine grobe Entstellung der Tatsachen. Zu allem, was jetzt uns gelehrt wird als „restoration reparatrice“ des Widerstandes und Selbstrechtes, hatte unsere Regierung sich freiwillig erboten, die für die Truppen in Belgien einrückenden belgischen Truppen unter der Führung des belgischen Königs, der „Belgische Armee“, zu verhalten, welche in dem belgischen Angebot enthalten war. Auf Einverleibung hatte aber diesbezüglich am dem verhängnisvollen 4. August 1914 niemand ein Absicht genommen.

Wie hat es aber Frankreich mit dem Vertrage von 1839 gehalten? In guter Stunde wird gegenwärtig wieder die Erinnerung an die Vorgänge von 1866 gemeldet, die bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges von Bismarck durch ein Bündnis mit England und Preußen die Selbstständigkeit unterbreitet wurden und damals schlafe Einführung namentlich in England erregten. Am 20. August 1866 — also drei Tage vor der Unterzeichnung des Prager Friedens — hatte Bismarck Graf Benedetti dem preussischen Ministerpräsidenten einen Vertragsentwurf parafiert, dessen Art. IV für Preußen eine Bündnisverpflichtung feststellen sollte, falls irgend eine Macht einen französischen Anschlag auf Belgien mit einer Kriegserklärung erwidern würde. Nach Lage der Dinge konnte dieser Bündnisvorschlag keine Spitze allein gegen England richten! Und wenn man noch zweifeln konnte, ob Napoleon mit dem Gedanken eines Bündnisses mit Belgien — dessen Erwerbung übrigens ausdrücklich in dem Entwurfe vorgesehen war — nicht schon gepeinigt hat, im Feldzuge von 1870 sind auf Königs Schloß die Worte des Benedettischen Briefes aufgeschrieben worden, welche den Hauptinhalt auf die Verletzung der öffentlichen Meinung in Frankreich legen, falls durch eine Erwerbung Belgiens (und gleichzeitig Luxemburgs) eine „Genugtuung für Savona“ erlangt würde!

Und trotz solcher unzulänglicher Beweise darüber, wie man in Frankreich von jeher über die Selbstigkeit der Neutralitätsnotiz gedacht hat, ist es Herr Benedetti, als ehemaliger Reichsminister in Berlin, die Behauptung der Belgier, daß sie 1869 habe genügt, um Belgien vor jedem Konflikt mit Frankreich zu schützen, aber gegen Deutschlands Kaiserliche verlag!

**Der Rhein-Herne-Kanal während des Krieges.**

Der im Juli 1914 fertiggestellte Rhein-Herne-Kanal konnte mit der Mobilmachung zusammenfassend, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Er hat gerade in den ersten Wochen nach der Mobilmachung sehr wirksam mitgeholfen, als Ersatz der durch Militärtransporte im Anfrucht genommenen Eisenbahnen das von ihm berührte Industriegebiet mit Lebensmitteln zu versorgen. Auch den Eisenbahnen hat die Ergänzung über Rotterdam auf dem Wasserwege in den Monaten August und September 1914 über erhebliche Schwierigkeiten im Betriebe der belgischen Kanäle geholfen. Die am Kanal zugleich mit dessen Ausführung entstandenen 21 Schleusenanlagen für Fischen, industrielle Anlagen und Stadterweiterungen waren bei Eröffnung des Kanals erst zum Teil fertig. Die bei vielen noch fehlende Ausstattung mit Gleisanlagen, rollendem Material und Kranen konnte wegen der Schwierigkeit der Beschaffung im Kriege erst allmählich bemerkt werden.



Die befestigte Serechtlinie

Der hierdurch bedingte Anstieg zu den Häfen entsprechend leide der Verkehr auf dem Kanal zunächst zögernd ein. Mit Monopolschleppern sind im Jahre 1914 rund 629 000 Tonnen befördert. Der Schlepperverkehr wuchs im Jahre 1915 auf rund 3 540 000 Tonnen an. Diese Menge konnte sowohl von den Schleusen des Rhein-Herne-Kanals als, unter zeitweiliger Abwechslung durch angemeinerte Schlepper, von dem staatlichen Schleppbetrieb gatt und zur Zufriedenheit der Reedereien erledigt werden. Im Jahre 1916 liegt der Verkehr nach vorhergegangener gleichmäßiger monatlicher Zunahme von Juli 1916 ab sprunghaft. Grund hierfür war die allgemeine Verkehrssteigerung und im Herbst die der Eisenbahn aus den Anforderungen der Heeresverwaltung erwachsende Schwierigkeit in der Wagengestellung. Von Juni auf Juli vermehrte sich der Schlepperverkehr um rund 144 000 Tonnen bis auf 510 000 Tonnen, im November d. J. sind bereits 618 000 Tonnen geteilt. Das Schleppteam Duisburg-Ruhrort hat dieser Verkehrssteigerung entsprechend seinen Schleppteam von 40 auf 82 Schiffe vergrößert.

Das schließliche Anschwellen des Verkehrs bereitete im Anfang erhebliche Schwierigkeiten, denen indes zurecht abgeholfen ist. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei, daß der Verkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal mit rund drei Vierteln der Gesamtmenge den Weg von und nach dem Rhein nimmt und am Zugang zum Ruhrort Hafen nur auf eine Schiene (1) angewiesen ist. Verkehr muß also zu Berg und zu Tal die gleiche Verkehrsformgebung bewältigen, wie die folgenden sechs Doppelschleusen. In Tal gehen fast nur Kohlen und Koks, die Einfuhr von Getreide vom Rhein her ist zurecht unbedeutend. Es sind also die zu Berg gehenden Fahrzeuge in der größten Mehrzahl leer, ein Umstand, der das Schleusen und das Betankeln der Schiffe zur Schiene besonders schwierig macht. Die Schwierigkeit wächst dadurch, daß kaum ein Schleppschiff von 1000 Tonnen und darüber zurecht die vorgeschriebene Schiffbesatzung hat. Trotzdem ist es gelungen, Ordnung in dem Rhein in Massen ankommen den Fluß der Fahrzeuge zu bringen, dank der Einrückung des staatlichen Schleppbetriebes, durch den die zur Erledigung des Verkehrs erforderliche volle Ausnutzung der Schleusen ermöglicht wurde.

Wahrscheinlich ist, daß der Verkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal viel schneller und in weit größerer Umfang gemächlich ist, als vorausberechnet war. Man hätte angenommen, daß der Anfangsschlepperverkehr 2 650 000 Tonnen betragen und sechs Jahre nach der Betriebseröffnung, also 1920, die Höhe von 3 200 000 Tonnen erreichen würde. Er hat aber schon bis Ende November für das Jahr 1916 5 040 000 Tonnen erledigt.

Der Betriebsschwierigkeit, die aus dem Vorhandensein nur einer Endschleuse erwächst, ist zurecht dadurch abgeholfen, daß diese Schiene Tag und Nacht ununterbrochen für den Verkehr bereit liegt. Verträge und dauernde Absätze kann nur eine zweite Schiene schaffen, die in der Nähe zu erbauen wäre und, unbehindert durch den Ruhrort Hafen, eine unmittelbare Verbindung mit dem Rhein herstellen würde.

**Zusland.**

**Oppositionelle Strömungen gegen Tisza.**

Budapest, 5. Januar. Das ungarische Kabinett hielt gestern, Donnerstag, einen Ministerrat ab, worauf der Premierminister Graf Tisza nach Wien reiste. Graf Andrássy wurde gestern vom König in längerer Audienz empfangen, an die die Opposition weitgehende Kombinationen knüpfte. Andrássy verließ mehrere Tage in Wien. Die Opposition kündet für die am 11. dieses Monats beginnende Session einen heftigen Ansturm gegen Tisza an. Die Ereignisse im Schöße der gemeinsamen Ministerrat und der Wechsel des österreichischen Kabinetts sollen hierfür Anhaltspunkte bieten. Die Opposition wird ferner die demokratische Wahlreform fordern. In Kreisen der Opposition verläutet, daß der König demnächst weitere oppositionelle und parteiliche Politiker empfangen werde; genannt werden Premierminister Alexander Wekerle, der aus der Regierungspartei austretende frühere Außenminister Graf Bela Szegedy, der eine fortschrittlich-conservative Färbung hat, und der frühere Vizepräsident des Hauses Ludwig Kármán, ein tüchtige parteilose Persönlichkeit. In Kreisen der Regierungspartei wird bestritten, daß das Kabinett Tisza auf wankendem Boden stehe.

**Neue Anreihen in Niederländisch-Indien.**

T. U. Amsterdam, 4. Januar. Aus Batavia wird gemeldet, daß wieder Aufstände auf der Insel Flores ausgebrochen sind. Die Niederländischen griffen das bewaffnete Polizeikorps an. Es sind sofort Truppen zur Verstärkung abgegangen.

**Der Newporter Eisenbahntreiter.**

T. U. Amsterdam, 4. Januar. Aus Newport wird der „Times“ gemeldet, daß die Konferenz zwischen Eisenbahndirektionen und Vertretern der Organisation des Eisenbahnerpersonals auseinandergegangen ist, ohne sich über die Normalhöhe gestritten zu haben, welche Geltung haben sollten, bis der hohe Gerichtshof sein Urteil über die verfassungsmäßige Gültigkeit des Adamson-Gesetzes noch nicht gesprochen hat. Die Arbeiter verlangten vom 1. Januar ab Löhne, als sei das Adamson-Gesetz wirklich als nicht verfassungswidrig erklärt worden. Ein Streik sei, so sagt das Blatt, nicht wahrscheinlich, da die Eisenbahnen die Befristung begehren, daß der Kongreß ein Gesetz annehmen wird, welches der Streikwaffe völlig ihre Schärfe nimmt.

**Letzte Depeschen.**

**Rußland verlangt eine neue Darbanelkenoperation.**

c. B. Stockholm, 5. Januar. Im Auftrage der russischen Regierung hat sich der „Wschodnija Wschodnija“ zufolge eine besondere Mission nach England begeben, um den englischen Regierung für eine neue Expedition nach den Darbanelken zu gewinnen. Die Beherrschung der Meerenge und der Bosphorus-Konstantinopel sei für Rußlands bedeutendste Kriegsziele, auf das die westlichen Bundesgenossen angesichts der ungeheuren Opfer, die Rußland gebracht habe, Rücksicht nehmen müßten. In politischen Kreisen Petersburgs ist in dessen die Hoffnung, daß Großbritannien unter den gegenwärtigen Verhältnissen einer neuen Darbanelken-Expedition zustimmt, außerordentlich gering.

**Das amerikanische Volk will den Frieden.**

c. B. Amsterdam, 5. Januar. Der Korrespondent des „Morning Post“ in Washington telegraphiert seinem Blatte, daß die wahren Gerüchte für die Friedenspolitik des Präsidenten Wilson darin zu suchen seien, daß die überwiegende Mehrheit des amerikanischen Volkes für den Frieden sei, obwohl namentlich in den südlichen Staaten starke Sympathien für die Entente vorhanden seien. Die harte Preisbildung aller Lebensbedürfnisse habe die Friedensliebe der Bevölkerung vermindert, da diese die Teuerung auf den Krieg zurückführen. Der Präsident habe auf die Volkswirtschaft Rücksicht nehmen müssen und sich entschlossen, seinen Einfluß aufzubringen, um den Frieden zustande zu bringen. Im amerikanischen Kongreß sei heute eine starke Mehrheit vorhanden, die die vom Präsidenten unternommenen Schritte billigt.

**Eine Kursänderung der englischen Politik gegenüber Holland?**

c. B. Amsterdam, 5. Januar. Der Abbruch der englischen Gesandten in Haag, Sir Alan Johnston, und seiner Erlegung durch Sir Van Nieuwenhuis wird in belgischen politischen Kreisen große Bedeutung beigegeben. Die Ansicht, daß mit dem Gesandtenwechsel eine Kursänderung der englischen Politik Holland gegenüber verbunden ist, gewinnt immer mehr an Boden.

**Wapertende.**

Gaule auf Uhrzeit.	4. Jan.	5. Jan.	6. Jan.	7. Jan.	8. Jan.
Wien	+	+	+	+	+
Wien Oberpage	+3,20	+3,10	+3,10	+3,10	+3,10
Wien Unterpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Oberpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Unterpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Oberpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Unterpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Oberpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Unterpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Oberpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12
Wien Unterpage	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12	+3,12

**Gallischer Wetterbericht.**

Barometer	Thermometer	Wind	Wolken
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3
764,2	+6,6	SW	3

**Bringt Euer Gold zur Goldverkaufsstelle!**



# Waltheater

Alfred Dedas Operetten-Gesellschaft  
**„Die Kaiserin“** (Fürstenlohe)  
 Grosse Ausstattungs-Operette in 3 Akten  
 Musik von Leo Fall  
 Kaiserin Maria Theresia: Frau Paula Dereani a. G.  
 Anfang 1/8 Uhr

## Ein neuer ausrichtsreicher Frauenberuf.

In der technischen Abteilung der Schule für industrielle Frauenberufe zu Weitzberg, beginnt ein Kursus zur Ausbildung von technischen Zeichnerinnen. Dauer 1/2 Jahr.  
**Abteilung A. Chemiefachschule.** Prospekte frei.  
 Ausbildung von Laboratoriums Assistentinnen.

## Seka-Rum

Geistlich geschützt (Rum-Ertrag)  
 findet überall löhrende Anerkennungen

Vorzüglich zum Tee, Kaffee und zur Herstellung von alkoholischer Orog.  
 Bester Konsumartikel für Delikatessen, Kolonialwaren und Drogeriegeschäfte, größte Absatzmöglichkeit für Fabriks- und Militärskanten sowie Gefangener.  
 3 Probekästchen 3/4 Liter Mk. 6.—  
 Nachnahme, Verp. 40 Pfg., Plakat gratis  
 Die feile Stellen werden erledigt.  
 Alleinst. Vertreter für Königgr. Sachsen, Prov. Sachsen, Thüringen, Hannov. Schaumb. Schleusensachsen.  
**Otto Richter, Jessnitz i. Anh., Hauptstr. 84.**

Die Firma  
**Mitteldeutsche Zementwerke, G. m. b. H.,**  
 Halle, Martinsberg 15

ist mit dem 1. Januar 1917 in Liquidation getreten.  
 Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche bei derselben anzumelden.  
 Die Liquidatoren:  
 D. Rößler, P. Röh.

# Geschäfts-Anzeiger.

### Auskunfteien

**Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.**

### Abfuhr-Institute.

**Emil Banse, Scheffelstr. 1, Tel. 5297.**  
**Bade-, Kur- u. Heilanstalt**

**Schulrick's**  
 kogn. Wasserheilanstalt, Kurs und Badenanstalt, Oest. 1888.  
 Halle a. S., Spitzstr. 11-17, Tel. 2389.  
 Behandlung innerer u. nervöser Leiden. Kurbehandlung auch ohne Verfallschein. Aufnahme von Kranken zu jeder Zeit. Verordnungen aller Ärzte med. u. Chir. Dampfbad, Wasserbad, Packungen, Güsse, Massagekuren etc.

### Beerdigungs-Institute

**M. Hurst, St. Eitelstr. 4.**

### Bettfedern, Betten, Inlette

**Bettfedern-Reinigungsanstalt**

**Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17, Billige Art u. Stoffe.**

### Bilderrahmen-Fabrik

**Job. Wende, Mittelstr. 4, Tel. 2821.—**

### Büstenwaren

**H. Kunzemann, Leipzigerstr. 23, Neumärker 2869**

### Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungs-, Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlamp. f. Elektr.

**Frank Berger, A. d. Universitätsstr. 13, Telefon 2332.**

### Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.

**L. Rissland, Droganstr. 26, Telefon 1281, Geogr. 1872**

### Fluss- u. Seefische.

**Friedr. Kraemer, Hülbenplan 3, 6205**

### Kohlen, Briketts, Koks

Telephon 3939, Telephon 3939

## Michel

anerkannt beste Marke.  
 Hallesches Kohlen- u. Brikettkontor  
 Merseburgerstr. 6, Ecke Schmeiderstr. u. anderen Händlern.

### Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.

Brauerstr. 5, Telephon 6782

### Herrengarderobe n. Mass.

**D. Heimath & Sohn, Eteg 19.**

### Kinderwagen u. Korbwaren

**Egeob. Bühler, Leipzigerstr. 94, Tel. 6198.**

### Korsetts u. Leibbinden

**Special-Corsetfabrik Bernh. Haentzsch, Schmeiderstr. 2, Bernh. 2795.**

### Lederhandlung.

**Roach, Fr., Gr. Klausstr. 7, E. 1649.**

### Lichtbäder usw.

**Reinhold, St. Klausstr. 14, am Markt, Telephon 3377, Ch. Joh. Desforgesel.**  
 Alle Bäder, Hand-Massage, Wasserbehandlung, prakt. Fußpflege.

### Möbel, Spiegel und Polsterwaren.

**Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26.**

### Nähmaschinen, auch Reparaturen.

**Singer Co., Nähm.-A.-G., Leipzigerstr. 23 u. Geogr. 41.**

### Optiker und optische Anstalten.

**R. Kleemann, Hülbenwinger 9.**

### Schirme, Stöcke, Pfeifen.

**E. Karas jun., Leipzigerstr. 4**

### Wollwaren.

**Gebr. U. u. G. Voelck, Gr. Ulrichstr. 36**

### Zahnkünstler.

**Willy Muder, am Leipz. Turm**

### Haarpflege

## Kopfwäsche 80 Pf.

von 3 Mk. an.  
 Alle Ergriffe in größter Auswahl.  
 Versand nach Einlegung einer Gaarprobe.

## Zopf-Siebert

Halle a. S., Leipzigerstr. 33, u. 791

## Künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.  
**Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,**  
 vora. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3865.

## Wasserdichte Regenkleidung

im Felde erprobte wasserd. und haltbare Qualitäten.

feldgr. Regenhautmantel . . . 26 Mk.  
 feldgr. Regenhaut-Aermelweste 12 Mk.  
 feldgr. Regenhaut-Wind-Joppen 21 Mk.

Diese Artikel sind als 1-Pfd.-Paket zu versenden.

## Wasserd. Schlafsäcke, 35 Mk.

feldgr. Segeltuch mit Wollstoff gefüttert.  
 Windschutzkappe, 2 10 lang, 75 cm breit

Grosse Auswahl in **Militäreffekten und Uniformen** am **S. Weiss, Markt.**

## Stadt-Theater

Sonabend, den 6. Jan. 1917 nachmittags 3/4 Uhr:  
**Dornröschen**  
 abends: Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.  
**Wilhelm Tell.**  
 Schauspiel von F. Schiller.  
 Sonntag nachmittags: Tausend und eine Nacht.  
 Abends: Carmen.  
 Anabenängig u. Mädchenakt. werden noch billig angefertigt.  
 Desferriere, 80, II. z.

## Volkskonzert in der Marktkirche

Sonntag, den 7. Januar, 8 Uhr.  
 Gertraud-König-Wahlen-Dratorien.  
 Dirigent: Oskar Rohling, Organist an der Marktkirche.  
 Walthar John, Sopran.  
 Wilhelm König, Kapellmeister, Cello.  
 Bach-Liszt-Gulbins-Mendelssohn-Programme, zum Eintritt berechtigt, zu 2,50 u. 0,50 Mk., in den Hofmusik-Kassenhandlungen von Hohban u. Koch und an der Kirchenstr.  
 Der Ertrag ist für die kirchliche Pflegejugend bestimmt.

## Unterricht.

## Dr. Harang's Anstalt,

Halle a. S., Robert-Str. 1,  
 befehligt seit 32 Jahren. — Seit 1900 befehligen genau 915 Schüler.  
 Des sind jährlich 37, nämlich: 136 Wähler, 163 Obere u. Untere, 170 Obere u. Untere, 468 Einjährige und 88 für V.-II. —  
 Im Jahre 1916 befehligen 20 Einjährige! — Fernruf 1115.  
 Schülerehem. — Vericht.

## Klavier-Unterricht

erteilt  
**Martha Kohlig**  
 Schülerin des Königl. Konservatoriums in Leipzig.  
 Leipzigerstrasse 91, II.

## Kapellmeister König,

früher am Stadttheater, aus dem Felde zurück, gänzlich militärisch, erteilt Unterricht:  
 Cello, Partiturstudium, Ensemblegesang, Musiktheorie, Dirigieren, Kammermusik. Sprechstunde 3—4 Uhr Paradedplatz 2.

## Ottene Stellen

Für meine Wäschefabrik und Baumwollwaren-Gross-Geschäft suche ich für Ostern 1917 event. auch früher unter günstigen Bedingungen einen  

## Lehrling

  
 mit Einjährig-Freim.-Zeugnis. Nur schriftliche Offerten zu richten an  
**L. Otto Schultz, Magdeburgerstr. 7.**

## Buchbindergehilfen

für Parierarbeit stellt sofort ein  
**Otto Hendel Verlag,**  
 Gr. Braunsstr. 17.

## Ein Kellnerlehrling

wird zu Ostern gesucht.  
**Kuchhaus Bad Wittkind.**

## Lehrlings-Gesuch.

Für meine Tischlerei-Handlung an grosser Straße im 1. April er einen jungen Mann aus besserer Familie und mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrling. Offerten bei Max Thümmel, Niesekplatz, niederzulegen.  
 Zum 1. Febr. heiligste, anderes Mädchen gesucht, nicht unter 20 Jahren.  
 Fr. E. Boettcher, Blumenstr. 511.

## Kontoristin.

Diesfalls muß in allen Kontorarbeiten bewandert sein, perfekt Rechenapparatieren und die Schreibmaschine bedienen können und ähnliche Vorkenntnisse besitzen haben. Nur schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Befähigung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.  
**Carl Steckner,**  
 Sack- und Streich-Fabrik.

## Vermietungen

**Friedrichstr. 20,**  
 1. Etage, ist oder später zu verm. Näheres bezieht im Laden.  
 Friedrichstrasse 12  
 Wohnz. 650 u. 700 Mk. (sof. od. sp. 100 u. 120 Mk. verm. II. Etage rechts)  
**Humboldtstr. 8**  
 4 Zimmer 1 Kammerdientenm., Küche, Bad, Balkon, Jambelkloset und Fußb., 875 Mk., sof. oder 1. 4. 17 zu verm.

## Geldverkehr

## 50000 Mk.

als erste Hypothek auf Ackerbesitz sofort abzugeben.  
**Moritz Alexander,**  
 Dessau.

## Apollo-Theater

Ab Sonntag, den 7. Januar, und folg. abends 7 1/2 Uhr: Tage nachm. 3/4, und abds 7 1/2 Uhr:  
**Der grossartige Spezialitäten-Spielplan:**  
**Akosta,** der unerreichte Salon- und Kraft-Fangkünstler mit prächtigen Neuheiten.  
 u. a. Auffagen eines Original-Torpedos mit dem Nacken.  
**Schwestern Weichart**  
 Das Beste auf dem Gebiete der Radfahrkunst.  
**3 Ernest** Drahtseilkünstlerinnen  
**3 Theodors** acrobatische Neuheiten.  
**Paul Göbel**  
 bisheriges Mitglied der Winter-Tymian-Sänger der berühmte achtsächsische Komiker in seinen urdramatischen Vorträgen.  
**Martha Busch** Ferrero  
 humoristische Vortragskünstlerin, Verwandlungs-Tänzerin.  
**Paoli**  
 mit seinem urkomischen Hunde- und Affen-Theater.  
 Sonntag d. 7. Jan. Gr. Fremden u. Fam.-Vorstellung Nachm. 3/4 Uhr: zu kleinen Preisen.

## Grundstücke und Vermögen

nehme ich noch in Verwaltung. Ich habe darin reiche Erfahrungen, bin nachweislich gewissenhaft und zuverlässig, selbst Hausbesitzer, beizuge Kenntnisse in allen Rechtssachen u. alle Empfehlungen. Auch zur Förderung u. günstigen Anfertigung von Skripturen (etw. Urkundenanfertigung) bitte ich um großzügige Inanspruchnahme meiner Dienste und Sachhilfe.  
**Gustav Rosch,** Rathenstr. 13 a 1. Tr. Anruf 5911.

## Zu verkaufen

**Eleg. litibus,** neu zu verkaufen.  
 Guth, Eitelberstr. 10, II.

## Schulranzen

Haltbare  
 wirklich gute Sattlerarbeit in grosser Auswahl.  
**H. Krasemann,** Nur Schmeiderstr. 19.

## Wollene Damen-Westen

Schulterkragen  
 Seelenwärmer  
 Kragentücher  
 empfiehlt preiswert  
**H. Schnee Nachf.,**  
 H. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Eitelstr. 64.

## Gaslampen

und Zubehör sind Spezialität bei  
**Kurt Litzenberg,**  
 Gr. Eitelstr. 11.

## Hämorrhoiden

aus Private, Katalogfrei, Holzer-Altenratz, Kindererkrankt Eisenbleifabrik Sulzl. Thür.

## Metalbetten

aus Private, Katalogfrei, Holzer-Altenratz, Kindererkrankt Eisenbleifabrik Sulzl. Thür.

## Kaufgesuche.

## Ich suche ein Gut

(mit Wiesen u. Walden), 4-600 Morgen groß, bei voller Ausstattung. Suchender ist Mitte 40er, Junggeheile, und würde event. einbezahlt! Vermittlung von Verwandten angenehm. Offerten unter J. S. 25 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Magdeburgerstr. 7.

## Kontrollkassen,

National, kaufe zu höchsten Preisen gegen Bar. Offerten unter J. G. 6698 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

## Vermischtes

Bitte  
**Haarschneide-Maschinen**  
 von 3.— Mk. an.  
**Hermann Müller,**  
 Gr. Eitelstr. 12.

## Pressen

zur Saftgewinnung aus Zuckerrüben  
 hierher ab Lager  
**Ph. Maylath & Co.,**  
 Frankfurt a. M. — Berlin N. 4, Leipzig.  
 Bei hartnäckigen  
**Schneidemaschinen**  
 verschafft Ihnen  
**Dr. Kochs Rühhilfe**  
 (Antiprur)  
 sofort Erleichterung. — Topf Mk. 3.— Tube Mk. 1.50.  
 Hörsen-Apothek an Markt.

## Koller-Lederwaren.

Grösste Auswahl!  
 Damen-Gold-Brieftaschen  
 gut Leder, bill. Preise  
**H. Krasemann,**  
 Nur Schmeiderstr. 19.  
 Pelzschädel modernisiert  
 Guth, Eitelberstr. 10, II.  
**Hoenträger** von 1.000 Mk. bis 5.00 Mk.  
 — Sehr große Auswahl.  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Eitelstr. 64.

## Nerven-Herz-Gefäss-Kranke

S.-Rat Dr. F. Müller Dr. Krawinkel Spezialanstaltum Liebenstein b. Hünnebach (Thür.) Ganzjährig  
**Preiswert u. gut**  
 kaufen Sie sämtlich Strumpfwaren und Strümpfen in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Eitelstr. 64. Geogr. 1838.